

## Suche ...

**Suche Mann für mein Leben!**, schrieb Alina auf einen Zettel und fragte sich, was genau sie damit meinte. Sie hatte doch einen Lebensgefährten und das seit über drei Jahren. Einen Partner, den sie sofort heiraten würde, wenn er ihr einen Antrag machen würde. Aber statt sich diesen tollen Mann mit den treu blickenden, braunen Augen und dem immer wiederkehrenden Drei-Tage-Bart ins Gedächtnis zu rufen, tauchten neue Worte in ihrem Inneren auf, die sich wie von alleine vor ihr auf das Papier schlichen: **Ich suche dich!**

Die Bilder schienen Alina überschwemmen zu wollen, dabei war die Affäre damals nur ganz kurz und das Ende für sie bitter und einsam: *Plötzlich war er weg, mein Traummann. Einfach so. Genauso schnell wie er aufgetaucht war, war er wieder verschwunden. - Aus dem Nichts in das Nichts und das, obwohl wir so viel gemeinsam gemacht und gelacht haben. - Drei Tage, die inniger und intensiver waren als die letzten drei Jahre mit meinem Martin. Dabei ist der echt ein Goldschatz, sowohl was sein Verhalten, als auch seine Finanzlage angeht. Mit ihm kann ich all meine Kindheits- und Jugendträume verwirklichen: Ein Haus, ein großes, geräumiges Auto, Kinder, einen Hund, Katzen, ...*

**Suche ...** - Alinas Hand hielt inne: „Ich würde dich sofort zurücknehmen!“, seufzte sie und lächelte, während sich ein Kloß in ihrem Hals bildete.

„Ich weiß noch nicht mal, warum du mich verlassen hast. Ich meine, ich weiß zwar auch nicht, wieso du eines Tages vor meiner Türe standest, aber das ist mir egal. Ich habe dich und deine Nähe gebraucht, deine weiche, warme Hand auf meiner Haut ... - Du hast mir meine Einsamkeit genommen, aber nur, um sie danach, durch dein Gehen, doppelt so groß zu machen ...“ Eine Träne lief über Alinas Wange: „So etwas habe ich noch nie zuvor empfunden – und auch nie mehr danach!“, schluchzte sie atemlos.

Alina stand auf, ging durch ihr lichtloses, lila eingerichtetes Wohnzimmer und begab sich in der Küche auf die Suche nach ihren Kippen und einem Taschentuch. Seufzend ließ sie sich dort auf den erstbesten, freien Stuhl fallen. Ihr Blick wanderte zu der Spülmaschine, in der das dreckige Geschirr immer mehr verkrustete. - *Als die das letzte Mal ihren Geist aufgegeben hat, war Tom hier und hat sie repariert. Wenn ich mir nur gemerkt hätte, was er gemacht hat, dann müsste ich nicht diesen teuren Techniker kommen lassen ... - Martin hat leider auch keine Ahnung davon ...*

„Das braucht man nicht, wenn man genügend Geld hat, um sich was Neues zu kaufen.“, war sein Standardsatz bei handwerklichen Problemen. Dazu grinste er spitzbübisch, holte seine Geldklammer aus der Tasche und wedelte sich damit Luft zu. Alina wurde jedes Mal schlecht dabei, aber sie tat so, als fände sie ihn unglaublich toll. - *Dabei würde ich Martin sofort verlassen, wenn Tom hier vorbeikommen und mir versichern würde, dass er mich liebt und von nun an bei mir bleibt. Ich brauche kein Geld zum glücklich sein, sondern einen Menschen, der es spürt, wenn ich mich an seiner Schulter anlehnen möchte und der mich anhimmelt, wenn ich das Gefühl habe, nichts wert zu sein ...*

**„Suche Mann zum Leben: Ca. 1,70 m groß, mit lachenden, leuchtenden Augen, voller Flausen im Kopf und mit all den nervigen Eigenschaften, die jede normale Frau auf die Palme bringen. - Tom, wenn du das liest, dann melde dich bitte bei mir. Ich vermisse dich!**

**Deine Alina**